



ANGELO BARRILE

Arzt, bisher



CÉLINE WIDMER

Politologin, bisher



TOBIAS LANGENEGGER

Ökonom, neu



BARBARA HALLER

Informatikerin, neu



LEWIN LEMPERT

Praktikant, neu

SP 4/5 INFO

INFOBLATT FÜR ALLE MITGLIEDER UND
SYMPATHISANTINNEN DER SP4 UND DER SP 5
MÄRZ 2015

WIR PACKEN AN!

SP

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE
www.spzuerich.ch | PC 80-18149-9

EDITORIAL



Liebe Genossinnen, liebe Genossen

Wir sind im Wahlkampf. Und ich weiss: Kampf tönt vielleicht ein bisschen archaisch. Aber in Angesicht der rechtsbürgerlichen Übermacht im Kantonsrat ist es durchaus angebracht, dass wir Linken um jede Stimme und um jeden Sitz kämpfen.

So ein Wahlkampf ist auch ein Krampf. Davon können auch unsere fünf Kandidierenden ein Lied singen. Mit welchem Aufwand und mit

welcher Energie sie sich in unserer Kampagne einsetzen, verdient Respekt. Sie sprühen vor Ideen, sind präsent und sichtbar und geben der SP ein klares Gesicht.

In unseren beiden Kreisen lag die Stimmbeteiligung bei der letzten Wahl bei gut 30%. Ich bin überzeugt, dass von den restlichen 70% ganz viele unsere Werte teilen und unsere Politik für alle statt für wenige mittragen. Diese müssen wir erreichen und am 12. April an die Urne bringen.

Dafür brauchen wir dich! Ein bisschen Krampfen auch für dich. Du bringst dein Kind in die Krippe: sprich über unsere Politik. Du triffst dich zum Bier mit Freunden: Bring sie für uns an die Urne. Du siehst deinen Nachbarn in der Waschküche: erinnere ihn daran, die Liste 2 zu wählen. Tragen wir unsere Werte und unsere Ideen in die Bevölkerung hinein. Wir alle müssen präsent sein. Werden wir alle zu sichtbaren Gesichtern der SP!

Melde dich bei uns (info@sp5.ch) – wenn du bei einem Stand mithelfen willst, eine Fahne oder ein Plakat bestellen willst, Flyer verteilen willst, Postkarten und Emails verschicken willst. Kämpfen wir gemeinsam um jede Stimme!

Ich will, dass wir am Abend vom 12. April zusammen ein Lied singen. Nicht vom Kampf, nicht vom Krampf – sondern vom Wahlsieg: Bandiera rossa!

Benedikt Knobel, Co-Wahlkampfleiter SP 4&5 für die Kantonsratswahlen 2015

INTERVIEW ANGELO BARRILE



Wie kamst Du zur Politik?

In der Jugend in der Staatskunde, die mich sofort gepackt hat. Damals störte mich, dass ich als Italiener zum Statisten degradiert war. Nach der Einbürgerung trat ich mit 21 der SP Winterthur-Wülflingen bei, dann über Aarau kam ich in die SP5, die ich seit bald 5 Jahren im Kantonsrat vertreten darf.

Was wird Dein erster politischer Vorstoss im Kantonsrat?

Mein erstes Postulat verlangte kostendeckende Fallpauschalen für die Zürcher Spitäler. Insbesondere unsere beiden Stadtspitäler behandeln überdurchschnittlich viele betagte Menschen mit Mehrfacherkrankungen und werden durch das aktuelle Entschädigungssystem benachteiligt.

Was sind Deine Stärken? Wie bringst Du diesen Vorstoss durch?

Aus dem beruflichen Alltag kenne ich die Anliegen von PatientInnen sowie Personal im Gesundheitswesen und das wird auch in anderen Fraktionen anerkannt. Durch meine

offene Art kann ich unbelastet auf andere zugehen und mit ihnen verhandeln. Mein erster Vorstoss hat aber leider trotzdem keine Mehrheit gefunden, wie es für linke Anliegen häufig der Fall ist. Da mir das Thema selber aber wichtig ist, habe ich das Postulat trotzdem eingereicht und damit andere Fraktionen gezwungen, sich öffentlich dazu zu äussern.

Welche Rolle hat die progressive Stadt Zürich im bürgerlichen Kanton?

Unsere Stadt mit den linksgrünen Mehrheiten beweist, dass unsere Politik die Grundlage für eine gute Lebensqualität schafft. Was die Stadt Zürich entscheidet, hat sofort auch eine (Aus-)Wirkung auf den restlichen Kanton. Deshalb ist es auch so wichtig, dass Céline und ich im Kantonsrat unseren linken Wahlkreis aktiv vertreten.

Welche drei Orte zeigst Du Deinem (Bekanntem)kreis im Kreis 4 & 5?

Startend am Sihlquai gehe ich gerne auf dem Letten-Viadukt zur Josefswiese. Sie hat diesen Charme, den wir alle kennen aber kaum beschreiben können.

Über die Josefstrasse, den Röntgenplatz, zu dem ich immer etwas zu erzählen habe, ins Caredda. Dieses Stück Italien versetzt sofort in Ferienstimmung.

INTERVIEW CÉLINE WIDMER



Wie kamst Du zur Politik?

Nach meiner Ausbildung zur Tontechnikerin studierte ich Politikwissenschaft und Geschichte an der Uni Zürich. Dabei beschäftigte ich mich intensiv mit linken Theorien zur Stadtpolitik. Ein Kommilitone – Jon Pult, heute Parteipräsident der SP Graubünden – überzeugte mich, dass ich meine Positionen dort einbringen muss, wo sie hingehören: in ein parteipolitisches Engagement bei der SP. So wurde ich Mitglied der SP4. Seit fünfzehn Jahren bin ich Mitglied der Geschäftsleitung der Stadtpartei. Nachdem Martin Naef in den Nationalrat gewählt wurde, durfte ich 2012 in den Kantonsrat nachrutschen.

Was wird Dein erster politischer Vorstoss im Kantonsrat?

In meiner ersten Motion forderte ich eine verbindliche Zielvorgabe für die Vertretung der Geschlechter in Kaderpositionen der kantonalen Verwaltung, d.h. eine milde Form der Frauenquote. Dies, nachdem in der Stadt Zürich ein analoger Vorstoss im Gemeinderat eine Mehrheit erhielt.

Was sind Deine Stärken? Wie bringst Du diesen Vorstoss durch?

Natürlich habe ich Mitunterzeichnende aus anderen Fraktionen gesucht. Zum Beispiel habe ich Carmen Walker Späh, die sich öffentlich für Frauenquoten in Chefetagen ausgesprochen hat, um Unterstützung gefragt. Aber offenbar meinte sie das dann doch nicht so ernst: Die FDP hat meinen Vorstoss geschlossen abgelehnt, wie auch alle anderen Fraktionen ausser SP, Grünen und einem Teil der GLP. Trotzdem werde ich bei diesem Thema nicht locker lassen.

Welche Rolle hat die progressive Stadt Zürich im bürgerlichen Kanton?

Sie beweist, dass eine linke Politik keineswegs zu dem Niedergang führt, wie ihn die Bürgerlichen so gerne beschwören. Sie ist im Gegenteil sehr erfolgreich, nicht nur in der Gleichstellungs- und Wohnbaupolitik.

Welche drei Orte zeigst Du Deinem (Bekanntem) Kreis im Kreis 4 & 5?

Die Bäcki, weil ich gleich nebenan wohne und mit meinen zwei kleinen Kindern fast täglich diesen öffentlichen Freiraum nutze.

Die Kalkbreite, weil es ein unglaublich spannendes, zukunftsweisendes und familienfreundliches Wohnbauprojekt mitten in der Stadt ist.

Das Kasernenareal, weil die SP seit Jahrzehnten dafür kämpft, dass endlich das ganze, riesige Areal für die Öffentlichkeit zugänglich wird und unsere Vision nun endlich greifbar ist.

INTERVIEW TOBIAS LANGENEGGER



Wie kamst Du zur Politik?

Politisert wurde ich von Jung auf. Als Kind von engagierten Gewerkschaftlern wurde bei uns zuhause ständig über das Tagesgeschehen debattiert. Im Gymnasium wurde mein politisches Denken intensiv geschult – nicht zuletzt wegen dem Ausbruch des Irakkrieges und der verlorenen Abstimmung über die erleichterte Einbürgerung junger Ausländerinnen und Ausländer. Nach der Matur zog ich ins Kraftwerk1, wo ich in der BewohnerInnen-Organisation tätig war. Von diesem ersten aktiven Engagement war es dann ein kurzer Weg zur SP.

Was wird Dein erster politischer Vorstoss im Kantonsrat?

Wir erlebten in den letzten Monaten wieder ziemlich harte Budgetdebatten im Gemeinde- und Kantonsrat. Es stört mich enorm, dass dem Kanton und der Stadt immer mehr Geld fehlt, weil man für gut Situierte weiter die Steuern erlässt. Da der Kanton viele Steuerinstrumente kennt, würde ich wohl da ansetzen. Einerseits sollten Vermögen (zu Gunsten von Einkommen) mehr besteuert werden. Andererseits sollte der Kanton dafür

sorgen, dass Mehrwertabschöpfungen ein gängiges Instrument bei Um- und Aufzonungen werden.

Was sind Deine Stärken? Wie bringst Du die- se Vorstoss durch?

Ich bin sehr breit vernetzt. Einerseits politisch über die Parteigrenzen hinaus und andererseits auch mit den unterschiedlichsten Institutionen. Diese Vernetztheit und eine grosse Freude am Kommunizieren möchte ich nutzen, um Brücken zu schlagen, damit wir im Kanton Zürich bald eine faire Besteuerung und eine obligatorische Mehrwertabschöpfung im Raum- und Planungsgesetz verankert haben.

Welche Rolle hat die progressive Stadt Zürich im bürgerlichen Kanton?

Eine äusserst wichtige! Die Stadt Zürich ist ein sehr innovativer Ort. Hier werden Denkmuster überwunden – neues ausprobiert. Diese Offenheit ist enorm fruchtbar. Der Kanton muss sich eine Scheibe oder besser ein grosses Stück von dieser Offenheit abschneiden. Ansonsten wird der politische Stadt-Landgraben immer grösser und die Zusammenarbeit schwieriger.

Welche drei Orte zeigst Du Deinem (Bekannt- ten)kreis im Kreis 4 & 5?

Als Zürich-West Lokalpatriot zeige ich natürlich zuerst die Genossenschaftssiedlung Hardturm des Kraftwerk1, mein zu Hause, sowie die angrenzende Stadionbrache. Dann würde ich wahrscheinlich auf die Josefsweisse oder ins Helsinki, je nach Zeit. Am Abend lohnt sich ein Spaziergang entlang der Langstrasse, gefolgt von einem Bier in Xenix.

INTERVIEW BARBARA HALLER



Wie kamst Du zur Politik?

Bereits als Kind wurde ich besonders durch meine in der Lokalpolitik tätige Mutter durch die SP geprägt. In Erinnerung ist mir speziell der Frauenstreiktag im Jahr 1991. Mit neun Jahren war mir aber noch nicht klar, warum es den Frauen so wichtig war, dass die Männer die Hemden selber bügeln sollen. Stets politisch interessiert habe ich den Schritt der SP beizutreten und aktiv zu werden erst vor drei Jahren gewagt. Seit knapp einem Jahr bin ich nun auch Mitglied im Vorstand der SP4 und in der Gesundheitskommission der kantonalen SP.

Was wird Dein erster politischer Vorstoss im Kantonsrat?

Einen Vorstoss würde ich auf Grund von Partei- oder Bevölkerungswünschen machen. Eine Thema, das ich aktuell beschäftigt, ist zum Beispiel, wie der Kanton gedenkt, die Zweiklassen-Medizin in unserem kantonalen Gesundheitswesen zu verhindern. Weiter beschäftigt mich die Lohngleichstellung zwischen Mann und Frau im Kanton Zürich. Viel wurde es auch schon diskutiert, meist

als nicht durchführbar abgekanzelt. Zuletzt wünschte ich mir wie viele Zürcherinnen und Zürcher einen Veloweg über die Hardbrücke.

Was sind Deine Stärken? Wie bringst Du deine Vorstoss durch?

Ich bin zielstrebig, konsequent und kommunikativ. Gerade durch meine kommunikative Art bin ich in der Lage, andere Personen von meinen Ideen zu überzeugen und so Unterstützung zu erhalten.

Welche Rolle hat die progressive Stadt Zürich im bürgerlichen Kanton?

Die Stadt nimmt in verschiedenen Bereichen eine Vorreiterrolle ein und stellt extremen Kontrast zum bürgerlichen Kanton dar. Die Interessen der städtischen Bewohner weichen stark von den ländlichen Bewohnern ab. Diese Interessen müssen durch die Kantonsrätinnen und Kantonsräte der Stadt Zürich vertreten werden.

Welche drei Orte zeigst Du Deinem (Bekanntem) Kreis im Kreis 4 & 5?

Meine zwei Lieblingssparks sind die Josefswiese im Kreis 5 sowie der Bullingerhof im Quartier Hardau. Beide Parks locken mit einer grossen Vielfalt. Sie sind Spielplatz für Jung und Alt, Treffpunkt oder bieten unter Bäumen Platz zum Relaxen. Mit Besuchern laufe aber auch gerne einmal durch die komplette Langstrasse. Diese zeigt ein Stück Zürich, welches nicht wie viele andere Orte täglich fisch herausgeputzt ist, aber trotzdem mit einer unglaublichen Vielfalt und kulturellen Unterschieden für Entdeckungen gut ist.

INTERVIEW LEWIN LEMPERT



Wie kamst Du zur Politik?

Die Politik war, ist und wird für mich hoffentlich immer vor allem eines sein: eine Herzensangelegenheit. Zusätzlich motiviert mich der Fakt, dass – mindestens in der Schweiz – vom vegetarischen Mensa-Menü bis zur hochkomplexen Finanztransaktionssteuer alles einer politische Entscheidungen zugrunde liegt. Durch die JUSO konnte ich in den letzten Jahren Verantwortung übernehmen für politische Kampagnen wie 1:12, Videos gegen den Grippe und für eine öffentliche Krankenkasse oder einfache Mobilisierungsarbeit. Mit der Zeit begann ich auch in der SP mitzuwirken – beispielsweise im städtischen Parteivorstand – und ab Frühling arbeite ich als politischer Sekretär für die GSöA.

Was wird Dein erster politischer Vorstoss im Kantonsrat?

Mein erster politischer Vorstoss wird wohl die Forderung nach einem Moratorium betreffend Privatisierungen staatlicher Institutionen sein. Dies im Zuge des Sparwahns, welcher leider auch linke Politiker_Innen erfasst hat. Hier muss Opposition her!

Was sind Deine Stärken? Wie bringst Du diesen Vorstoss durch?

Zuerst einmal gilt es, den Ratsbetrieb und dessen Mitglieder kennenzulernen. Mit vorgefassten Plänen kommt man in einem von überlegter Spontanität lebenden Geschäft wie der Politik meiner Meinung nach nicht allzu weit. Natürlich braucht man Strategien, aber erst, wenn man die Rahmenbedingungen kennt. Meine Stärke ist wahrscheinlich, dass ich mich noch immer aufrege, dass ich mich nicht zufrieden gebe mit dem Status quo, dass ich immer ändern will, was mich stört! Diese Beharrlichkeit wird mir helfen.

Welche Rolle hat die progressive Stadt Zürich im bürgerlichen Kanton?

Die Stadt Zürich muss Bürgerlichen aufzeigen können, dass linke Politik eine erfolgreiche Alternative sein kann. Dies bedingt aber, dass der Stadtrat eine konsequent linke, mutige und vorwärtsgewandte Politik betreibt. Da gibt's noch Steigerungspotential.

Welche drei Orte zeigt Du Deinem (Bekanntem) Kreis im Kreis 4 & 5?

Ich würde diese drei Orte wohl meinen neuen bürgerlichen Parlamentskolleg_Innen zeigen. Denn vor allen Vorstössen und Voten ist ein gutes Verhältnis zum politischen Gegner wohl ein entscheidender Faktor, politischen Ideen zum Durchbruch zu verhelfen. Und zusätzlich würden sich diese eingeladenen Bürgerlichen eher bewusst werden, dass es Orte wie die Bäckeranlage, den autofreien Röntgenplatz oder das Xenix mit ihrer Politik nicht geben würde.

WAHLPROGRAMM – WIR PACKEN AN FÜR:

1. faire Steuern

Infolge einer unfairen Steuerpolitik klafft die Vermögensschere immer mehr auseinander. Im Kanton Zürich besitzt das reichste Prozent ca. 95% aller Vermögen. Das muss endlich aufhören! Wir fordern gerechte Steuern – auch für Unternehmen.

2. bezahlbare Wohnungen

Mieten müssen bezahlbar sein. Die SP erreicht dies mit der Förderung von gemeinnützigem und genossenschaftlichen Wohnungsbau, mit der Schaffung von entsprechenden Baulandreserven, der Abgabe von Baurecht und der Gründung von Stiftungen.

3. menschenwürdige Bedingungen

Alle Menschen, die hier leben, müssen auch mitbestimmen können. Deshalb spricht sich die SP für erleichterte Einbürgerungen und für ein Stimmrecht für Niedergelassene aus. Für die SP muss die Asylpolitik fair, verlässlich und menschenwürdig sein.

4. echte Gleichstellung

Nicht alle haben dieselben Chancen. Es existieren unnötige Barrieren und Diskriminierungen in Beruf, Politik, Wirtschaft und Privatem. Dies soll sich endlich ändern. Deshalb verlangen wir echte Gleichstellung von allen – jetzt!

5. gleiche Bildungschancen

Leider sind Bildungschancen noch immer mit dem Sozialstatus oder der Finanzkraft verbunden. Die SP handelt hier und bietet Hand für integrative, sozial ausgleichende Massnahmen zur Förderung von Chancengleichheit. Wir investieren in die Bildung aller.

6. solidarische Gesellschaft

Nur eine solidarische Gesellschaft ist eine gerechte Gesellschaft. Solidarität heisst, gemeinsam Verantwortung für alle zu tragen. Unsere vernünftige Sozialpolitik sorgt für anständige Löhne und dafür, dass die soziale Sicherheit gestärkt wird.

7. vielfältige Kultur

Kultur braucht Räume und Kultur braucht Freiheit. Nur so entsteht Vielfalt. Grosse Institutionen sind wichtig, doch die Gesellschaft braucht auch den Humus der freien Szene. Wir kämpfen für eine Kulturpolitik, welche diese Ansprüche finanzieren kann.

8. vernünftige Mobilität

Unsere Verkehrspolitik kennt Forderungen. Wir vermindern die Lärmbelastung und Unfallquote durch Temporeduktion. Wir verbessern die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr. Wir verlagern den Autoverkehr auf die Schiene und fördern Velowege.

9. umfassende Versorgung

Eine gute medizinische Versorgung für alle Menschen in unserem Kanton ist uns besonders wichtig. Sie muss weiterhin für alle zugänglich sein, unabhängig von Vermögen, Herkunft und sozialem Status. Dafür setzen wir uns auch in Zukunft ein.

10. offene Freiräume

Wir brauchen Orte, wo wir uns frei bewegen und entfalten können. Die SP ist Garant für ein lebendiges Quartier und Ideenlieferant für Plätze, wo sich alle begegnen können. Ein offenes Kasernenareal für die gesamte Bevölkerung wird mit uns Realität.

VIER STARKE KANDIDATUREN FÜR DEN REGIERUNGSRAT

AL, Grüne und SP unterstützen sich gegenseitig bei den kommenden Regierungsratswahlen. Die drei Parteien streben mit Mario Fehr (SP, bisher), Jacqueline Fehr (SP, neu), Martin Graf (Grüne, bisher) und Markus Bischoff (AL, neu) eine rot-grüne Mehrheit an, da diese notwendig ist, um den Kanton Zürich voran zu bringen.



Unsere Kandidierenden und Sektionen in Aktion: Auf der Strasse, am Telefon und bei Veranstaltungen. Wir packen an für den Wahlsieg!



SP 4 im Quartier

- Zukunft Kasernenareal – Wie soll es w
- Vom Rotlichtmilieu zur 24-Stunden-Gr
- Schulhausabbau im Familienquartier -

S' Bescht für Züri - Wescht

Kantonsrat Angelo Barrile und Gemeinderat Urs Helfenstein laden die EinwohnerInnen von Zürich-West in regelmässigen Abständen zum Gespräch in lockerer Atmosphäre ein.

Uns interessiert, was die BewohnerInnen von Zürich-West bewegt. Sie haben die Möglichkeit Ihre Anliegen direkt dem SP5-Gemeinderat und dem

- ANGELO BARRILE (bisher)
- CELINE WIDMER (bisher)
- TOBIAS LANGENEGGER (neu)
- BARBARA HALLER (neu)
- LEWIN LEMPERT (neu)

Gerne laden wir Dich zu den folgenden Veranstaltungen ein (Details auf www.sp4.ch und www.sp5.ch):

- > Volkshausfest, Kreis 4&5 – Gessen, feiern, musizieren, Mittwoch, 26.1., 20 Uhr im Volkshaus
- > Bildungsmodul Steuern – Versuch einer Entmythifizierung, Mittwoch, 25.2., 20 Uhr im SP-Sekel, Gartenhofstrasse 15
- > Surprise-Spaziergang durch den Kreis 4&5, Donnerstag, 5.3., 19 Uhr, Besammlung: Tramhaltestelle Bäckwarenplage
- > Gesundheit mit Gisela Nielsen, Mittwoch, 11.3., 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ausstellungstrasse 99
- > Endlich eine freie Wiese!, Sonntag, 15.3., 16 Uhr auf der Kasernenwiese (nur bei schönem Wetter!)
- > Gelungene Wohnpolitik: Genossenschaft Kalkbreite (mit Jacqueline Fehr), Freitag, 20.3., 19 Uhr, in der Kalkbreite
- > Schule in einem sich stark verändernden Umfeld, Mittwoch, 25.3., 20 Uhr im Schulhaus Hotli, Nöhlstrasse 68
- > Total Führung mit anschließender Diskussion, Dienstag, 1.4., 18 Uhr Hauptausgang Tor1-Areal

Wir freuen uns, Dich dort zu treffen!
Zürich 5



Kantonsrat Angelo Barrile



Gemeinderat Urs Helfenstein





WIR PACKEN AN!

ANGELO BARRILE Arzt, Lehrer
 CELINE WIDMER Politologin, Journalistin
 TORIAS LANGENEGGER Doktorin, neu
 BARBARA HALLER Informatikerin, neu
 LEWIN LEMPERT Praktikerin, neu



FÜR DIE KREISE 4/5 IN DEN KANTONS RAT: AM 12. APRIL SP – LISTE 2 WÄHLEN.
 Mario Fehr (besten) und Jacqueline Fehr (neu) in den Regierungsrat.
 FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE
www.sp.ch www.sp5.ch

Was kommt als nächstes?
 Sinn?

an mit.

spräch mit
 Hadi Huber ein.



Patrick Hadi Huber
 Gemeinderat SP 4

asse 6, 8004 Zürich



Celine Widmer
 Kantonsratin SP 4

104 Zürich info@sp5.ch

WIR PACKEN AN!



TERMINE

Gerne laden wir Dich zu den folgenden Veranstaltungen ein (Details auf www.sp4.ch und www.sp5.ch):

- > **Endlich eine freie Wiese!**, Sonntag, 15.3., 16 Uhr auf der Kasernenwiese (nur bei schönem Wetter!)
- > **Gelungene Wohnpolitik: Genossenschaft Kalkbreite** (mit Jacqueline Fehr), Freitag, 20.3., 19 Uhr, in der Kalkbreite
- > **Mobilisierungsaktion**, Samstag 21.3, Sonntag 22.3, Samstag 28.3, Sonntag 29.3 ab 9:30 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben.
- > **Schule in einem sich stark verändernden Umfeld**, Mittwoch, 25.3., 20 Uhr im Schulhaus Hohl, Hohlstrasse 68
- > **SP4-GV**, am 26.3, 20:00 Uhr, Volkshaus
- > **Toni Führung mit anschliessender Diskussion**, Dienstag, 7.4., 18 Uhr Haupteingang Toni-Areal
- > **Wahlen und Wahlfest**, 12. April ab 12:00 Uhr im Volkshaus
- > **SP5-GV** am 14.4., 19.30 Uhr im Transit, Aargauerstrasse 14

Impressum:

Redaktion: Tobias Langenegger,

Benedikt Knobel

Layout: Min Li Marti

Druck: Printoset Zürich

www.sp4.ch

www.sp5.ch